

Medienmitteilung

Thema	Revision Lebensmittelgesetz
Für Rückfragen	Thomas Weibel, Nationalrat, Tel. +41 78 602 13 57
Absender	Grünliberale Partei Schweiz, Postfach 367, 3000 Bern 7 Tel +41 31 322 60 57, eMail schweiz@grunliberale.ch , www.grunliberale.ch
Datum	20. März 2013

Grünliberale befürworten die Revision des Lebensmittelgesetzes, erwarten aber Verbesserungen durch den Ständerat

Die Grünliberalen befürworten die Revision des Lebensmittelgesetzes, welche dem zunehmend grenzüberschreitenden Handel mit Lebensmitteln gerechter wird und den Schutz der Gesundheit verbessert. Die Grünliberalen bedauern allerdings, dass der Geltungsbereich des Lebensmittelgesetzes nicht auf Futtermittel ausgedehnt wird, hier erwarten sie eine Korrektur durch den Ständerat. Erleichtert sind die Grünliberalen hingegen, dass bei der Frage des Dusch- und Badewassers die Vernunft obsiegt hat und der Nationalrat diese bezüglich Qualität nicht dem Lebensmittelgesetz unterstellen will.

Die Grünliberalen befürworten die Revision des Lebensmittelgesetzes, welche dem zunehmend grenzüberschreitenden Handel mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen gerechter wird und den Schutz der Gesundheit verbessert.

Trotz der grundsätzlichen Zustimmung zur Revision, bedauern die Grünliberalen die Entscheide des Nationalrats in einzelnen Punkten und hoffen hier auf eine Korrektur durch den Ständerat. Die Grünliberalen finden es falsch, dass der Geltungsbereich des Lebensmittelgesetzes nicht auf Futtermittel ausgedehnt wird. Die jüngst bekanntgewordenen Fälle von verseuchtem Futtermittel in der EU haben gezeigt, dass hier Handlungsbedarf besteht. Die Grünliberalen begrüssen auch, dass bezüglich Herkunft der Rohstoffe bei verarbeiteten Produkten in Zukunft mehr Transparenz herrschen soll.

Aus Sicht der Konsumenten ist es erfreulich, dass Restaurants die Ergebnisse der Lebensmittelkontrolle künftig offenlegen müssen, wenn auch leider nur auf Verlangen. Die Erfahrungen aus dem Kanton Zug zeigen, dass die Deklaration machbar ist und von den Gästen geschätzt wird.

Erleichtert sind die Grünliberalen schliesslich, dass bei der Frage des Dusch- und Badewassers die Vernunft obsiegt hat und der Nationalrat diese bezüglich Qualität nicht dem Lebensmittelgesetz unterstellen will.